

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thomas Barth (CDU)

Inklusion an Schulen im Landkreis Mainz-Bingen

Laut einer repräsentativen Umfrage von Forsa im Auftrag des Verbands Bildung und Erziehung (VBE) ist auch 12 Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention der inklusive Unterricht alles andere als zufriedenstellend. So haben befragte Lehrkräfte aus Rheinland-Pfalz dem hiesigen Bildungsministerium für den Stand der Inklusion eine Note zwischen „ausreichend“ und „mangelhaft“ gegeben.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele und welche inklusiven Schwerpunktschulen gibt es im Landkreis Mainz-Bingen?
2. Wie viele und welche davon sind in Bezug auf die räumlich-technische Ausstattung je nach Grad und Art der Beeinträchtigung auf die jeweiligen Förderbedarfe abgestellt und somit in welchem Grad bzw. völlig barrierefrei?
3. Wie groß sind jeweils die inklusiven Lerngruppen an den Schwerpunktschulen im Landkreis Mainz-Bingen bei wie vielen Kindern mit Förderbedarf (bitte nach Schulen getrennt unter Angabe der jeweiligen Relation „Klassengröße/Anzahl der Kinder mit Förderbedarf“ aufschlüsseln)?
4. Wie viele Schulkinder im Landkreis Mainz-Bingen haben einen sozialpädagogischen Förderbedarf (bitte nach den Bedarfen „Bereich Lernen“, „Emotionale und soziale Entwicklung“, „Sprache“, „Körperliche und geistige Behinderungen“ und „Krankheiten“ aufschlüsseln)?
5. Wie viele der förderbedürftigen Kinder im Landkreis Mainz-Bingen besuchen eine Förderschule, wie viele eine Regelschule (bitte die Angaben für die letzten 10 Jahre aufschlüsseln)?
6. An wie vielen Schwerpunktschulen im Landkreis Mainz-Bingen mit inklusiven Lerngruppen gibt es eine Doppelbesetzung mit sonderpädagogischen und Regellehrkräften?
7. Wie viele Förderschullehrer mit Vollzeitdeputat im Landkreis Mainz-Bingen werden für wie viele Stunden an welche Schwerpunktschulen abgeordnet (bitte für jede Schwerpunktschule getrennt aufschlüsseln)?

Thomas Barth